Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 17

Artikel: Militärärztliche Skizzen aus Süddeutschland und Böhmen : ein Bericht

an das eidg. Militärdepartement

Autor: Fischer, K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärärztliche Skizzen aus Süddeutschland und Böhmen.

Ein Bericht an das eidg. Militärdepartement

ven

A. fifcher, fcmeig. Ambulance=Argt.

(Fortfetung.)

In Gubbeutschland hatten bie preufischen Merate ebenfalls einen ichweren Stanb; es fehlte bem Armeeforpe ein fcweres Felblagareth; bas Depot ber leichten Felblagarethe, welches bie Bermunbeten auf= zunehmen hatte, mußte biefelben fo rafch wie moge lich theils evacuiren, theils au Drt und Stelle gu= rudlaffen und ben Aerzten ber Rachbarfchaft, preußifchen nachgefandten Civilarzten zc. überlaffen; baß es babei biefen lettern zuweilen am Allernothigften fehlte, verfteht fich von felbft. Dazu tam bas rafche Vorschreiten ber Truppen, welche öftere, nachdem fie tagelang marfchirt, Abenbe auf ben Feind fliegen, ein Gefecht lieferten und ben anbern Morgen wies ber weiter marschirten; ben Aerzten blieb bann noch bis fpat in bie Racht ju operiren und verbinben übrig, wie bei Laufach, wo unter anberm 8 primare Amputationen gemacht wurden, ober fie fanden gum Operiren feine Beit, wie bei Uettingen, wo zu ben 500 eingebrachten Bermunbeten zu wenig Merzte vor= banben maren, und, wenn ich nicht iere, preußifcher= feite feine primare bebeutenbere Operation gemacht werben fonnte.

Daß biese Verhältnisse bei ber geschlagenen Armee nicht geregelter sein konnten, als bei ben Siegern, ift selbstverständlich. Die schweren Feldlazaerethe, welche ben Ambulancen bie Schwerverwundeten abzunehmen hatten, waren oft nicht ba, wo man sie brauchte, und bie Aerzte konnten ihren zuruckgebliebenen Verwundeten nicht nach Wunsche beisstehen.

Es burfte fich in biefer Sinficht fur bie Bufunft hauptfächlich um Berudfichtigung folgender Bunfte banbeln: Die Transportmittel zur Evacuation ber Bermundeten aus ben Ambulancen werben in ver= mehrter Bahl nachgeführt werben muffen; biefelben wurden ben Ambulancen (leichten Felblagarethen) beigegeben, und fonnte baburch ber Unhaufung von Bermunbeten mehr gesteuert werben. Soll ben Schwerverwundeten ihr Schidfal möglichft erleichtert und bie Mortalitateprozente berfelben möglichft ver= minbert werben, fo barf fein Transport berfelben, außer bemienigen unmittelbar bom Schlachtfelb in bie Ambulance ftattfinden; es mußte fur genugenbes Berfonal zu fofortigen brimaren operativen Gingrif= fen geforgt und Rrantenbehalter gur Stelle fein, welche bie nothigen bygienischen Bedingungen bieten.

Bu bem Ende waren bie anderwarts bestehenden schweren Felblagarethe (Felbspitaler) wohl am besten gang in ben Ambülancen aufgeben zu laffen, diese letteren aber bedeutend größer und so anzulegen,

baß fie theilbar waren; bas arztliche Personal, sowie bie Bahl ber Rranfenwarter und Rommiffare wurde entsprechend vergrößert (bei une bie Aerzte vielleicht paffend auf Roften ber Bahl ber Truppenargte) und eine gewiffe Angahl von Belten in ben Ambulance= train aufgenommen. Rach jebem Gefecht hatte ein Theil ber Ambulance mit ben Schwerverwundeten aurudaubleiben und ber anbere Theil bem Truppen= forper zu folgen. Durch bie Benfer Ronvention mare bann bie Möglichkeit gegeben, bag auch ber Befiegte feine Schwervermundeten burch einen Theil feiner, auf bem Schlachtfelbe gurudbleibenben Ambulance, ungefährbet und fofort beforgen fonnte, und ba bie zufünftigen Rriege allem Unscheine nach rafch been= bet fein werden, fo wurbe nicht ju befürchten fein, baß burch biefe mehrmalige Berftudelung ber Um= bulancesektionen die Truppe ju febr von benfelben entblößt murbe.

Aus ben rudwarts angelegten Magazinen für Spitalutenfilien könnten bann biefe ftabil gewordenen Ambulancen mit allem nothigen gespiesen werben; zu letterem geborten auch bie noch nothigen Belte und bie eifernen Bettstellen.

Rach einigen in ber Berliner Preffe erschienenen offigiblen Undeutungen zu ichließen, icheint es fich auch in Preußen um Reorganifirung bes Felblagarethme= fens im angebeuteten Sinne zu handeln. Die fchme= ren Felblagarethe follen mobiler gemacht, in fleinere Abtheilungen getrennt, alfo ebenfalls eine Art Bri= gabe=Umbulance geschaffen und ber Lagarethtrain vermehrt werden. Freilich wird bei Besprechung die= fer eventuellen Abanderungen barauf aufmertfam ge= macht, wie eine Bermehrung bes Trains aus mili= tarifden Brunben vermieben werben follte. Allein Angesichts ber Anftrengungen, welche gemacht wer= ben, um bie Armeen möglichft fampftuchtig zu ma= den, icheint es mir vom Standpunfte bes Militar= arates gerechtfertigt, wenn er bafur zu forgen fucht, baß auch bas Sanitatemefen entsprechenb geforbert und berudfichtigt werbe.

In ber Schweiz besitzen wir bereits bas System ber Brigade-Ambulancen; boch ist die Vermehrungbes Materials und Personals berselben entschieden geboten.

. Es ift baber wohl mit Bestimmtheit zu hoffen, bag vor Allem aus bie langft vorhandenen Luden in ber Organifirung unferer Ambulancen rafch und voll= ftanbig ausgeführt werben. In Beziehung auf bas Materielle ift ein namhafter Rredit bereits bewilligt und verwendet, bagegen ift über bie Completirung bes Berfonellen meines Biffens noch nichts in bie Deffentlichkeit gebrungen. Das in biefer Richtung Mangelnbe ift in ber Allgem. Schweiz. Militar= Beitung Rr. 34 genau bezeichnet und find gewiß bie bort vorgeschlagenen Dagregeln jur Bermehrung ber Ambülancearzte febr am Plat: man halte fammtliche Mergte im Dienstalter gur Militarpflicht an und ver= mehre bie Ambulancearzte auf Roften ber Bahl ber Rorpearzte. Allein auch bies wird nicht ausreichen, wenn man unfere Landwehr vollständig organifiren, unsere Kriegsspitäler nicht ganz von Civilarzten be= forgen laffen und unfer Ambülancenperfonal über bie

jest reglementarische Bahl vermehren will. Es wird fich barum handeln, bas Dienstalter ber Merzte gu erhoben und zu einer Aushulfe Buflucht zu nehmen, auf welche ich im folgenden Abschnitte gurudkommen merbe.

Ueber bas bei ben verschiebenen Armeen mir gu Beficht gefommene Umbulancematerial ermabne ich fury Folgendes: Dasfelbe mar qualitativ bem unfri= gen ahnlich und bie fich ba und bort fühlbar ma= chenben Mangel und Berbefferungen, die auch bei une Anwendung finden tonnten, find : Die Aranei= mittel find auch bier zu mannigfaltig; brei Biertbeile berfelben fonnten entbehrt werben; andere, nament= lich Bupe und Chloroform, find in zu geringen Quantitaten vorhanden, und aus fruber angeführten Grunden burften Curare= und Dammarharglofung amedmäßig neu aufgenommen werben. Gbenfo find bie Instrumente gur Transfusion nothwendig. Die Ambulancewagen (Fourgons) felbft blieben, was 3wedmäßigfeit und Solibitat betrifft, nach meinem unmaßgeblichen Urtheil, alle hinter ben neuen fcmei= gerifden (Suftem von Oberft Muller und Divifioneargt Ruepp) jurud. Ermahnenewerth ift inbeg tie Ginrichtung ber öfterreichischen Felbapothete, von benen ich im Brater in Wien eine zu feben Belegen= heit hatte. In berfelben fteben bie Standgefaffe in fleinen Repositorien (ftebenben Bolgfachern), welche eine vor bas andere eingesett werben. Die Flaschen= reiben werben burch gepolfterte Querholger, welche in bagu bestimmte Ginschnitte eingelegt werben, vor bem Busammenftoßen geschütt, und fteben außerbem in Bertiefungen in ben Solzboben ber Regale fest. Man fann bei biefer Ginrichtung rafch eine hubiche Apothete aufbauen. Die Rrautervorrathe waren mit ber hydraulifchen Breffe wurfelformig auf ein tleines Bolumen comprimirt.

(Fortfegung folgt.)

In ber Stampflischen Buchbruderei, Boftgaffe Rr. 44 in Bern, und burch alle Buchhandlungen ift zu beziehen:

Die

militärischen Arbeiten im Felde. Taschenbuch

für Schweizerische Offiziere aller Waffen. Von Berger von eine Allegene

> M. Albert von Muralt, gewef. Major im eitgenöffiften Genteftab. Brofch. Breis Fr. 3.

Diefes Tafchenbuch, 16° mit 12 Zeichnungetafeln, enthält alle Kriegsarbeiten und gibt bie praftische H. Abtheilung. Bog. 9-18 und Kriegskarten. Ausführung berfelben in allen Details, in schwei= II. Skalig und Burgersborf und III. zerischem Maß und Gewicht.

was and the second of the second

Neues Abonnement

auf bas

Militärische Sand-Wörterbuch

nach bem

Standpunkte der neueften Literatur und mit Unterflütung von Sachmännern

bearbeitet und retigirt von

23. Müstow.

2 Bbe. 70 Bog. in gr. 80. br. Rthlr. 3. fl. 5. 15 fr.

Bon verschiebenen Seiten aufgeforbert, in biefer Beit, wo bie militärische Ausbildung einen neuen großen Aufichwung nimmt, die Anschaffung biefes trefflichent Bertes in ben meiften Rreifen zu erleich= tern, entschließen wir itus, ben Breis

von Riblr. 4. 10 Mgrs auf Riblr. 3. - refp.

bon fl. 7. 35 fr. auf fl. 5. 15 fr. von heute an bis Ende biefes Sahres zu ermäßigen und ben refp. Gubffribenten um ben geringen Breis von 8 Mgr. = 28 fr. ebenfalls auf ben Schlug bes Jahres ein Supplementheft von 7-8 Bogen nach= guliefern, bas bie Erscheinungen ber wichtigen Sabre 1858 bis Enbe 1866 umfaßt.

Bebe Buchhandlung ift in ben Stand gefett, bas Wert zu biefem Preife fogleich liefern zu tonnen.

Zürich, im April 1867.

Berlagshandlung von Fr. Schulthef.

tudien über Caktik

von M. Grivet.

Capitaine adjutant-major im 73. Frangofifchen Linien-Infanterie-Regiment.

Deutsche, vom Berfaffer autorifirte Ausgabe von Ig. Körbling, Hauptmann im Köngl. Babr. Genieftabe.

Mit 40 Jauftrationen. 1866. gr. 8. Beh. 25 Sgr.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist so eben er= fchienen und burch alle Buchhandlungen gu beziehen:

Ruftow, 2B., Oberst-Brigabier, Der Krieg von 1866 in Deutschland und Italien, po= litifch=militarifch befdrieben. Dit 6 Rriege= farten. III. Abtheilung, enthaltend Bo= gen 19-27 und Rriegsfarten. IV. Die Ge-fechte an ber Tauber und V. Geefchlacht von Liffa, gr. 8° geb. 24 Rgr., fl. 1. 24 fr.,

Bom gleichen Wert find vor Rurgem erfchienen: I. Abtheilung. (3r Abbrud.) Bog. 1-8 und Kriegstarten. I. Cuftogga. 21 Rgr., fl. 1. 15. Fr. 2. 70 Cts.

Königgräs. 24 Ngr., fl. 1. 24 fr., Fr. 3. —